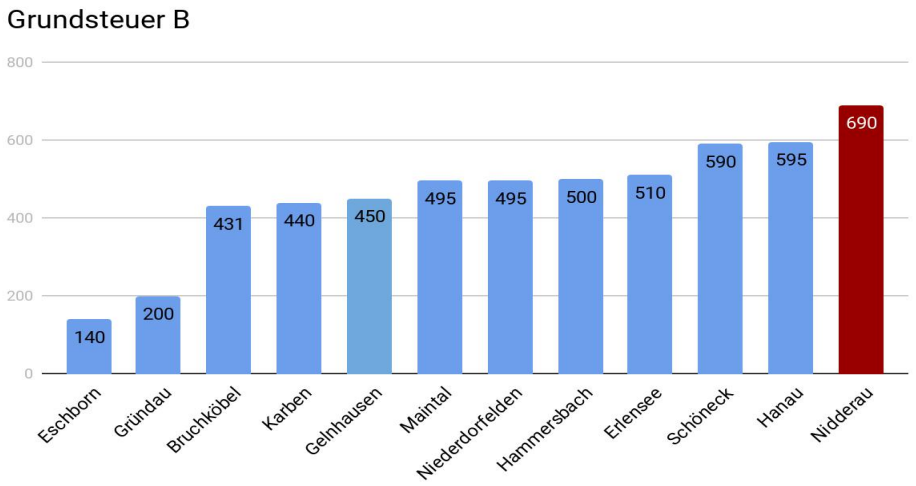
Im Klartext

Nidderau im Februar 2019

Leben in Nidderau muss wieder bezahlbar werden!

Garantiert waren Sie auch geschockt von dem neuen Grundsteuerbescheid, sind aus allen Wolken gefallen. Es sei denn Sie haben den Verlauf der politischen Debatte bereits verfolgt - und mussten, wie viele andere auch, machtlos zusehen. Die Grundsteuer B wurde in Nidderau von 430 auf nun 690 Prozentpunkte, also um drastische 60%, erhöht. Damit ist Nidderau aktuell im Spitzenbereich des Main-Kinzig-Kreises und derzeit unter den Top 10 in ganz Hessen - bei insgesamt 426 Kommunen! Wir liegen damit weit über dem Landesdurchschnitt.



Wenn Sie vorher eine Grundsteuer von **600 Euro** bezahlt haben, zahlen Sie nun **rund 963 Euro**. In den letzten vier Jahren sind die Einnahmen durch Gebühren, Abgaben und insbesondere durch Steuern in Nidderau um über 13 Millionen Euro gestiegen.

Geht es uns in Nidderau tatsächlich so schlecht, schlechter als vielen anderen Kommunen? Musste diese enorme Erhöhung tatsächlich sein? Wir finden eindeutig und klar: Nein!

Wie sollen wir, die Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau, besonders junge Familien und Rentner, sich das noch leisten können? Es betrifft jeden von uns, auch die Mieter! Denn die Grundsteuer kann auf die Mieten umgelegt werden. Mieter erwarten somit auch eine Erhöhung Ihrer Nebenkosten.

Doch gab es keine andere Lösung? Doch! Wir finden die gibt es definitiv! Die Erhöhung war nur der einfachste Weg, der mit dem geringsten Aufwand und kaum Widerstand. Die Alternative: Nidderau muss endlich anfangen, sinnvoll zu sparen und nachhaltig zu wirtschaften! Wir müssen an den richtigen Stellen unnütze Ausgaben streichen - unsere Einnahmebasis durch mehr Einwohner und Firmen vergrößern. Wir müssen Firmen werben, z.B. mit Senkung der Gewerbesteuer. Durch die Umgehungsstraße ist Nidderau attraktiv geworden. Nidderau muss unser Geld, das Steuergeld, in Projekte investieren, die uns Gewinn bringen. Sanierungen zu verschieben, wie es der Magistrat plant, ist genau der falsche Weg: Das vergrößert nur die Schäden an der Substanz und am Ende wird die Reparatur noch teurer. Abgesehen davon wären dies keine dauerhaften Sparmaßnahmen, sondern eine Verschiebung der Ausgaben um zwei oder drei Jahre.

Sparen fängt oben an! Viele verschuldete Kommunen haben es vorgemacht. Streichung des hauptamtlichen 1. Stadtrats durch Ersetzung eines ehrenamtlichen. Somit können die Verwaltungskosten um rund 150.000 € jährlich gesenkt werden. Dies soll nur ein Beispiel von vielen sein.

Also hinsetzen, anpacken, verändern und so die Grundsteuer wieder senken. Wir sind bereit dafür, wir wollen für eine Grundsteuersenkung kämpfen! Unsere Motivation? Das Wissen darum, dass viele gemeinsam dies erreichen können.

Erhöhung an einem Beispiel

Rentner, verwitwet, lebt alleine mit seinem Hund in einem Einfamilienhaus

(Beträge auf das Jahr gerechnet)

	Vorher	aktuell
Grundsteuer*	617,22 €	990,43 €
Hundesteuer	60,00 €	84,00 €
Gesamt	**677,22 €**	**1.074,43 €**
Veränderung	**+ 397,21 €**	
	+ 58,65 %	

*bei einem Messbetrag von 143,54 €

Hessenkasse einfach erklärt

Raus aus dem Dispokredit - Ein Schuldenschnitt für Nidderau

Geht es Ihnen auch so: Schon oft gelesen aber nie verstanden: Was sind eigentlich Kassenkredite und warum sind sie kritisch? Und was macht die Hessenkasse?

Kassenkredite sind so etwas wie der Dispo auf den Girokonten der Kommunen. Das ist per se nichts Schlimmes, denn die Kassenkredite sorgen für Liquidität auf den kommunalen Konten, so dass alle Zahlungen geleistet werden können, auch wenn man z.B. noch auf Einkünfte warten muss. Schwierig wird es dann, wenn eine Stadt Dinge mit dem Dispo finanziert, für die er nicht da ist und er deshalb höher und höher wird. Oder können Sie ihr Konto etwa endlos überziehen? Wenn eine Stadt dauerhaft mehr ausgibt als sie einnimmt, kommt es zu einer finanziellen Schieflage.

Kassenkredite werden in den kommunalen Debatten und Erklärungen oft nicht als „richtige“ Schulden ausgewiesen. Natürlich sind alle Gelder, die man sich leiht und später zurückzahlen muss, Schulden – egal wie man sie haushaltstechnisch bezeichnet. Die Kassenkredite müssen also zurückgezahlt werden. Normale Kredite sind für Investitionen, die Stadt hat dafür einen Gegenwert z. B. Bürgerhaus, Straße, LKW oder Möbel. Die Kassenkredite sind aber Schulden ohne konkrete Investition. Einfach mehr ausgegeben als eingenommen.

Das Land Hessen hat erstmals ein Programm aufgelegt, überschuldete Kommunen aus den Dispo-Schulden herauszuhelfen. Für Kommunen, die der Hessenkasse beitreten, übernimmt das Land Hessen die Hälfte der Kassenkredite. Die Schulden werden durch das Land gezahlt und belasten damit nicht mehr den laufenden Haushalt der Stadt. Die Stadt Nidderau hat über dieses Programm eine Schuldenerleichterung von ca. 9 Mio. Euro erfahren, die sie nicht selbst zurückzahlen muss.

Dem Land Hessen ist es wichtig, dass Nidderau jetzt aber auch Verantwortung für den Abbau der restlichen Kassenkredite übernimmt. Die zweite Hälfte muss die Stadt Nidderau selbst zurückzahlen. Und wie bei jeder normalen Schuldnerberatung, werden dazu klare Vereinbarungen getroffen: Nidderau muss die zweite Hälfte der aufgelaufenen Kassenkredite innerhalb von 18 Jahren zurückführen und dafür jedes Jahr rund 0,5 Mio. € tilgen. Auch dafür gibt es einen Bonus: Das Land übernimmt die Zinsen dafür und damit auch das Risiko einer möglichen Zinssteigerung.

Falsch ist, dass diese jährliche Tilgungsleistung zu der jetzt erfolgten Erhöhung von Steuern und Gebühren in Nidderau geführt hat. Ohne den Beitritt zur Hessenkasse hätte die Stadt Nidderau nämlich die gesamten Kassenkredite alleine und vollständig zurückzahlen müssen. Eine Stadt, die seit 2015 Mehreinnahmen von 13 Millionen € hat, hat das Geld für die Tilgung der Kassenkredite. Es war also gar nicht erforderlich, die Bürger hierfür zur Kasse zu bitten

Neben der stattlichen Erhöhung der Grundsteuern wurde per 01.01.2019 auch die Hundesteuer angehoben. Es werden nun z.B. für den ersten Hund 84 EUR anstatt 60 EUR fällig, was immerhin einer Steigerung von 40% entspricht. Für einen Listenhund sind es 1.200 EUR, also eine Steigerung von 21% (vorher 990 EUR). Damit steht Nidderau mit an der Spitze des Main-Kinzig-Kreises. Was man übrigens immer wieder betonen sollte: Die Hundesteuer ist eine Abgabe, der KEINE bestimme Leistung gegenübersteht. Das Geld wird also zur Finanzierung aller kommunalen Aufgaben mitverwendet. Ein Hund im Haus bedeutet für viele Menschen Lebensqualität und ein zusätzliches Familienmitglied. Ich hoffe, dass sich kein Nidderauer Hundehalter irgendwann gezwungen sieht, seinen Hund abzuschaffen, weil es finanziell nicht mehr zu stemmen ist.

Ulrike Hübner
Stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU

Was mich bewegt

Jetzt erst recht noch so ein Blatt. Es gibt merkliche Gründe dafür, das Ganze mit einem zweiten Blick zu widmen. Bürger, mit denen wir sprechen, haben uns oft und immer wieder aufgefordert, unsere Sicht der Dinge allen Nidderauern zu erklären. Uns geht es darum, Sie darüber zu informieren, wie bestimmte Entwicklungen in Nidderau zustande kommen und mehrheitlich entschieden werden. Auch wir reiben uns da hin und wieder ungläubig die Augen. Beispiel: Braucht Nidderau ein noch so erschwingliches Kunstwerk, wenn für „Otto-Normal-Wohnen“ eine saftige Grundsteuererhöhung ins Haus flattert? Begreifen wir nicht. Wir sind als Oppositions-Partei der Partner in der Kommunalpolitik, der kritisch hinterfragt, Alternativen aufzeigt und fordert. Tun auch Sie das: Geben Sie sich nicht mit einem Status quo zufrieden, von dem Sie meinen, es könnte besser sein. Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke und lade Sie ein, mit uns in den Dialog zu treten.

Otmar Wörner
Parteivorsitzender CDU Nidderau

Überall wird mit bezahlbarer Wohnraum oder „Mietpreisbremse“ geworben. Bezahlbarer Wohnraum wird sogar als Grundrecht betitelt. Doch in Nidderau findet aktuell genau das Gegenteil statt. Durch eine drastische Erhöhung der Grundsteuer können es sich viele Bürgerinnen und Bürger, vor allem junge Familien und Rentner, dies sich kaum noch leisten. Denn auch wenn Steuern, Gebühren oder der Eintrittspreis im Schwimmbad erhöht werden, das Gehalt bleibt gleich. Was ist die Konsequenz z.B. beim Schwimmbad? Viele werden nun nach Bruchköbel gehen, dort kostet der Eintritt nur die Hälfte. Somit wird der angedachte Gewinn eher ein Verlust. Wenn ich unbedacht einfach nur alles erhöhe, habe ich im Enddefekt nicht immer unbedingt gleich einen Gewinn. Sparen oder geschickt wirtschaften sieht für mich persönlich anders aus. Die drastische Erhöhung der Grundsteuer ist für mich unverständlich und nur der einfachste Weg mit dem geringsten Widerstand gewesen.

Christopher Leidner
aus Heldenbergen

Meine Elternzeit sollte eigentlich im Sommer enden, ab dann möchte ich gerne in meinen Beruf zurückkehren. Für meine einjährige Tochter und meinen zweijährigen Sohn brauchen wir dann bezahlbare Kitaplätze. Unsere Entscheidung müssen wir nach der jetzigen Gebührenordnung neu überdenken. Vielleicht lohnt es sich gar nicht. Als Familie mit unter 3-jährigen Kindern fühlen wir uns wirklich benachteiligt. Als Frau fühle ich mich vom Arbeitsmarkt weggedrängt - jetzt ist es eine Kalkulationsfrage und nicht, ob ich gerne am Berufsleben teilhaben möchte. Unserem gesellschaftlichen Bild einer Familie entspricht das ganz sicher nicht.

Jennifer Schmitt
Junge Mutter aus Nidderau

Familienglück in Nidderau gefährdet?

Schön ist es wenn eine familienfreundliche, sonnige Stadt junge Familien anzieht wie ein Magnet. Das Etikett „familienfreundlich“ hat Nidderau in den letzten Jahren lautstark für sich in Anspruch genommen. Mit Versand der KiTa Kostenbescheide sind einige Familien aber hart in die Realität geholt worden. Was ist passiert?

Das Land Hessen hat im Sommer 2018 beschlossen, die ersten 6 Betreuungsstunden der über 3jährigen Kinder in den Kindergärten von Gebühren zu befreien. Chancengleichheit und Bildung beginnt im frühkindlichen Alter und hier wollte die Landesregierung endlich und für alle Kinder einen Grundstein für die gleichen Startvoraussetzungen legen.

Diese Entscheidung wird in Nidderau wegen der angespannten Haushaltslage geradezu grotesk umgesetzt. Die fehlenden Eltern-Beiträge werden nun auf Familien umgelegt, die für Kinder unter 3 Jahren und an den Randstunden eine Betreuung brauchen. Das trifft alle berufstätigen Eltern **massiv** und viele Alleinerziehende mit **besonderer Härte**.

Finanzielle Belastungen können bei jungen Familien Sorgen und Spannungen verursachen – insbesondere dann, wenn sie mit einer solchen Kostenentwicklung nicht gerechnet haben. **Wir halten das für unsozial und unzumutbar**.

Ziel ist es immer noch, die von der hessischen Landesregierung beschlossenen Gebührenbefreiung umzusetzen, ohne die von

Lassen Sie Ihren Frust raus, kommen und diskutieren Sie mit uns

am 01. April um 19:30 Uhr

bei unserer nächsten, offenen Fraktionssitzung

Im Hotel „Zum Adler“ in Heldenbergen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns sehr, Sie dort begrüßen zu können.

Weil es um unser Nidderau geht !

CDU
Gemeinsam anpacken

Impressum:

CDU-Stadtverband Nidderau
Otmar Wörner (Vorsitzender)
Rosenstraße 7
61130 Nidderau
Tel. (06187) 24 200
Druck: Wort im Bild, Altenstadt
www.cdu-nidderau.de
Facebook: CDU Nidderau